

Bibelgeschichten für Erstleser

Bisher erschienen:

Gott macht die Welt

Noah und die große Flut

Mose und der Pharao

Rut und Noomi

David und Goliath

Jona und der große Fisch

Mit Jesus auf dem See

Jesus macht Menschen gesund

Der verlorene Sohn

Die Ostergeschichte

Christiane Herrlinger
Mathias Weber

Mose und der Pharao



Deutsche Bibelgesellschaft

INHALT

Zu viele! 3

Das Schilfkörbchen 6

Auf der Flucht 12

Am brennenden Dornbusch 14

Der Pharao bleibt stur 20

Die letzte Nacht in Ägypten 28

Der Aufbruch 32

Rettung am Schilfmeer 34

Zu viele!

In dem Land Ägypten lebten viele Israeliten.

Dem König von Ägypten, dem Pharao, gefiel das gar nicht. Er sagte:

„Die Israeliten gehören nicht zu uns!

Und es sind viel zu viele!

Es dürfen nicht noch mehr werden!

Wir müssen etwas tun!“



Der Pharao zwang die Israeliten
zu harter Arbeit.

Sie mussten Ziegel aus Lehm herstellen
und schwere Arbeit auf den Feldern tun.

Sie wurden von den Aufsehern
geschlagen und gequält.

Doch das war dem Pharao
noch nicht genug.

Er befahl allen Ägyptern:
„Werft jeden Jungen, der im Volk Israel
geboren wird, in den Nil.“

Der Nil war ein großer Fluss.



Das Schilfkörbchen

Auch die Mutter von Aaron und Mirjam gehörte zum Volk Israel.
Gerade hatte sie ihr drittes Kind bekommen. Es war ein Junge.
Sie wollte ihn vor den Ägyptern retten.

Sie nahm ein Körbchen aus Schilf und bestrich es mit Pech, sodass es kein Wasser durchließ.

Dann legte sie das Kind hinein, ging zum Nil und setzte das Körbchen am Ufer ins Schilf.
Danach lief sie schnell weg.

Aber Mirjam blieb.
Sie versteckte sich in der Nähe.
Sie wollte sehen, was mit ihrem kleinen Bruder geschah.



Da kam die Tochter des Pharaos
mit ihren Dienerinnen an den Nil.
Die Prinzessin wollte im Fluss baden.

Als sie ins Wasser stieg,
entdeckte sie das Körbchen.
Sie sah hinein.

„Ein kleiner Junge!“, rief sie erstaunt.
„Das arme Kind! Es gehört bestimmt
zu den Israeliten. Ich will es retten.“

Schnell kam Mirjam aus ihrem Versteck
und fragte: „Soll ich eine Israelitin holen,
die dem Kind Milch geben kann?“

„Ja, tu das“, antwortete die Prinzessin.



Mirjam holte ihre Mutter.

Die Prinzessin sagte:

„Nimm den Jungen und füttere ihn.

Wenn er größer ist,

bringst du ihn mir zurück.

Er soll wie ein eigener Sohn

für mich sein.“

Die Mutter war überglücklich.

Sie hatte ihr Kind zurück und

niemand durfte ihm mehr etwas tun.

Er galt jetzt als Sohn der Prinzessin.

Als der Junge groß genug war,

brachte die Mutter ihn zum Palast.

Die Prinzessin gab ihm den Namen Mose.



Auf der Flucht

Mose wuchs auf und wurde erwachsen.
Er lebte wie ein ägyptischer Prinz.
Doch immer wieder spürte er:
Eigentlich gehörte er zu den Israeliten.

Einmal sah Mose, wie ein Ägypter
einen Israeliten totschiug.
Da wurde Mose wütend.
Wild schlug er auf den Ägypter ein.
Plötzlich war der Ägypter tot.

Als der Pharao davon hörte,
wollte er Mose töten lassen.
Da lief Mose weg.
Er flüchtete in das Land Midian.

Dort blieb er viele Jahre.
Er wohnte bei einem Priester
und hütete die Schafe für ihn.

